

Abg. Krupp machte deutlich, die von Herrn Dr. Berbuir in dieser Woche in Rheinbach vorgestellten Planungen seien aus Rheinbacher Sicht sehr überzeugend. Endlich bekomme man die schon lange erhofften ÖPNV-Verbindungen in einem Halbstunden-Takt. Von dem neuen Verkehrsunternehmen verspreche sie sich neben modernen Fahrzeugen auch einen reibungslosen Ablauf. Politisch sei man sich einig über das neue Angebot. Wichtig sei jetzt eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, damit das neue Busnetz auch von den Bürgern und Bürgerinnen angenommen werde.

SkB Nöthen erkundigte sich, ob der Verwaltung Angaben vorliegen, wie häufig die Ahrweiler Verkehrsbetriebe von Bad Neuenahr nach Rheinbach im Schülerverkehr fahren.

Herr Dr.-Ing. Groneck antwortete, nach den Vorplanungen der Ahrweiler Verkehrsbetriebe sollen im Schülerverkehr morgens zwischen 6.00 Uhr und 8.00 Uhr und nachmittags zwischen 12.00 Uhr und 15.00 Uhr Fahrten angeboten werden. Der nachmittägliche Berufsverkehr sei hiervon nicht mehr abgedeckt. Auf dem Gebiet des Landkreises Ahrweiler werde kaum etwas gekürzt; viele Fahrten würden einfach an der Kreisgrenze gekappt.

Abg. Kühlwetter dankte der Verwaltung für das in so kurzer Zeit erarbeitete Ersatzkonzept. Aus Meckenheimer Sicht sei es ein wichtiges Anliegen, dass die Buslinie, die Rheinbach über Wormersdorf, Altendorf und Ersdorf mit Meckenheim verbinde, zukünftig über das Schulzentrum und den „Neuen Markt“ geführt werde. Dort befinden sich Ärzte und weiterführende Schulen und demnächst werde dort auch das neue Rathaus errichtet. Er bitte nochmals ausdrücklich um Prüfung dieser Möglichkeit.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya sagte die nochmalige Überprüfung unter Beibehaltung der Taktung und der Bahnanschlüsse zu.

Darüber hinaus sprach er noch einmal die in der Vorlage dargestellten kalkulatorischen Mehrkosten in Höhe von 460.000 € an. Dabei handele es sich um Durchschnittswerte über alle Unternehmen und das gesamte Kreisgebiet. Die RVK müsse natürlich andere Berechnungen zugrunde legen. Sie erwarte Kosten von insgesamt rd. 710.000 €.

Abg. Krauß bat die Verwaltung, bezüglich der Kosten mit der Kreiskämmerin Kontakt aufzunehmen. Darüber hinaus bat er die Verwaltung, die vom NVR angekündigten Änderungen im Fahrplan der S 23, sowohl bezogen auf den „echten“ 15'-Takt, als auch auf die Verstärkerzüge am Freitagnachmittag, bei der Planung der Busverbindungen zu berücksichtigen.

Herr Dr. Sarikaya bestätigte, die vom NVR geplanten Änderungen seien bekannt und werden berücksichtigt.